

Hyperbare Sauerstofftherapie beim Hörsturz

Evidenzsynthese

Datenlage:

Der Großteil der Evidenz zur Bewertung der Hyperbaren Sauerstofftherapie (HBOT) bei einem akuten Hörsturz mit/ ohne Tinnitus wird in einem Cochrane-Bericht aus dem Jahr 2009 aufgearbeitet, in dem 6 publizierte Studien zum Nutzen der HBOT ausgewertet werden. Außer dem Cochrane-Review fanden wir in unserer Literaturrecherche 8 weitere Reviews, aus denen ergänzende Evidenz aus 2 Studien gewonnen wurde sowie ein weiteres aktuelles RCT in der Update-Recherche.

In einem RCT wird die HBOT gegen keine Intervention verglichen, die übrigen 8 RCTs vergleichen in der Mehrheit gegen eine pharmakologische Behandlung. Wichtig ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass uns bisher zu keiner der angewandten Behandlung aussagekräftige Studien vorliegen, die deren jeweiligen Nutzen belegen.

Alle uns vorliegenden Studien zur Wirksamkeit der Hyperbaren Sauerstofftherapie bei Hörsturz sind in ihrer Aussagekraft eingeschränkt, vor allem durch methodische Mängel und kleine Fallzahlen. Darüber hinaus wurde die Hyperbare Sauerstofftherapie in den Studien teilweise sehr unterschiedlich (Dosis des Sauerstoffs, Anzahl und Dauer der Behandlung) durchgeführt.

Evidenz zum Nutzen:

Das RCT zum Vergleich gegen keine Intervention untersuchte u.a. den Anteil der Patienten, bei denen sich das Hörvermögen nach der Therapie insgesamt um mehr als 20 dB verbesserte. Es zeigte sich kein signifikanter Unterschied zwischen der Interventionsgruppe und der Kontrollgruppe, die keine therapeutische Intervention erhielt.

Zum Vergleich der HBOT gegen eine alternative Therapie liegen Ergebnisse aus 8 RCTs vor, die in mehreren systematischen Übersichtsarbeiten zusammengefasst wurden. Die Autoren aller uns vorliegenden systematischen Übersichtsarbeiten kommen zu dem Schluss, dass auf Grund der erheblichen methodischen Mängel der Studien sowie der kleinen Fallzahlen keine belastbaren Aussagen zum Nutzen abgeleitet werden können. Zusätzlich sind die Aussagen eingeschränkt, da auch für die verwendeten Vergleichstherapien überzeugende Nutzenbelege fehlen.

Insgesamt lassen sich aus den Ergebnissen zum Vergleich gegen eine alternative Therapie keine Aussagen zum Nutzen der HBOT ableiten. Im Vergleich gegen keine Therapie zeigte sich, dass es den Patienten keinen Vorteil bringt, wenn eine Hyperbare Sauerstofftherapie durchgeführt wird. Daher sehen wir insgesamt keine Hinweise auf einen Nutzen der Sauerstofftherapie beim akuten Hörsturz mit/ ohne Tinnitus.

Evidenz zum Schaden

In 4 Übersichtsarbeiten werden mögliche unerwünschte Ereignisse durch eine Sauerstofftherapie narrativ beschrieben. Eine systematische Erfassung möglicher Schäden wurde nicht vorgenommen.

Die am häufigsten von den Betroffenen berichteten Ereignisse stellen Barotraumen (druckbedingte Verletzungen) im Bereich des Mittelohrs dar, die insgesamt allerdings sehr selten auftreten. Darüber hinaus berichten Betroffene vereinzelt von einer vorübergehenden Verschlechterung der Sehschärfe (bspw. bei Kurzsichtigkeit) sowie Raumangst, die auf Grund der Durchführung der Therapie in einer Druckkammer auftrat. Da die Ereignisse insgesamt sehr selten auftraten und weniger gravierend waren, gehen wir insgesamt von Hinweisen auf geringe Schäden durch die Hyperbare Sauerstofftherapie aus.

Fazit

Insgesamt bewerten wir die Hyperbare Sauerstofftherapie bei einem akuten Hörsturz mit/ ohne Tinnitus mit „tendenziell negativ“.

An Hand der zur Verfügung stehenden Daten lassen sich keine Hinweise auf einen Nutzen der Therapie ableiten. Daneben sehen wir Hinweise auf geringe Schäden, da von den Betroffenen vereinzelt weniger schwerwiegende, unerwünschte Ereignisse berichtet werden.